Grases werden zu Larven, die Blätter zu Schmetterlingen. Wandelt sich das Gras, so werden Würmer unter Ofenwärme; ihre Gestalt ist nackt; ihr Name ist Khü-Tschüh. Diese Wurmart verändert sich in tausend Tagen zu Vögeln mit dem Namen Kan-Yu-Kuh. Aus dem Speichel derselben entstehen Mücken. Diese werden zu Essigmücken und erzeugen Essigfliegen. Essigfliegen erzeugen Hautfliegen (?), diese Netzflügler und letztere Kürbiskäfer.

Die Leber des Schafes verwandelt sich zu Ti-kau (?). Aus Pferdeblut werden Irrlichter. Menschenblut wird zu Feuer der Wildniß. Die Eingeweide entwickeln sich zu Falken, der Falke zur Turteltaube und diese nach längerer Zeit wieder zum Eingeweide. Die Schwalbe wird zu Perlmutter, die Fledermaus zur Wachtel. Verrottete Kürbisse werden zu Fischen. Alter Schnittlauch wird Spinat. Alte Widder werden zu Affen. Fischeier werden Würmer. Die Vierfüßler vom Berge Than-wun befruchten sich selbst und gebären; sie heißen Lui. Die Marschvögel blicken sich an und gebären.

Ein nachdenkender Gelehrter befruchtet ohne Weib. Ein nachdenkliches Weib empfängt ohne Mann. Hau-Tsih (2300 v. Chr.) wurde von einer großen Fußspur erzeugt, Y-yen (1760 v. Ch.) von einem hohlen Maulbeerbaum. Die Pflanze Yang-hai mit altem Bambu, welcher nicht mehr sproßt, vereint, erzeugt ein wurmartiges Thier; dieses erzeugt den Panther. Der Panther erzeugt das Pferd, das Pferd erzeugt den Menschen, der Mensch geht nach längerer Zeit wieder ein in den Entwicklungsanfang. Alle Dinge kommen aus dem Ursprung und gehen ein in den Ursprung."

Ueber den Weltuntergang berichtet Licius Folgendes: „Im Staate Ki war ein Mann voll Besorgniß, daß, wenn einst Himmel und Erde zerbrechen und einfallen, sein Leib keine Stätte finden werde. Schlaf und Appetit flohen ihn. Ein Anderer war besorgt über die Besorgniß des Ersten und ging hin, ihn aufzuklären. „Der Himmel," sagte er, „ist der Behälter der Luft; es gibt keinen Ort, wo nicht Luft ist. Wenn also Ausdehnen und Zusammenziehen, Einathmen und Ausathmen den ganzen Tag in der Himmelsrunde abwechseln, wie kannst Du besorgen, daß der Himmel zerbricht und herabfällt?" Der Mann antwortete: „Obgleich der Himmel nur Luft sammelt, können nicht doch Sonne, Mond und Sterne herabfallen?" Der Gelehrte